

Check up

Fragen Sie Ihre Angehörigen

- Ich will das Richtige tun, wenn Du es vielleicht nicht mehr kannst. Was ist Dein Wunsch?
- Willst Du so lange es geht selbstständig leben?
- Kannst Du Dir ein Leben im Pflegeheim vorstellen?
- Welche andere Wohnformen wären für Dich interessant?
- Welche Unterstützung Dritter könntest Du Dir vorstellen?
- Wie würdest Du Dich entscheiden, wenn Du allein ohne Partner bist?

Treffen Sie eine Vorauswahl

- Überlegen Sie, ob in Ihrem Fall ein ambulantes, teilstationäres oder stationäres Angebot das Richtige ist. Berücksichtigen Sie dabei Ihren Pflegebedarf, Ihre persönliche Situation, Ihre Wünsche und Vorstellungen.
- Fordern Sie bei den Altenpflegeheimen Informationsmaterial an: Heimprospekt, Muster eines Heimvertrages, Hausordnung/Wegweiser.
- Treffen Sie anhand des Informationsmaterials oder sonstiger Informationen (Tipps und Hinweise aus dem Bekanntenkreis, Hausarzt etc.) eine erste Vorauswahl.
- In dringenden Fällen, kann eine erste schnelle Hilfe durch Kurzzeitpflege geschaffen werden. So hat man Handlungsspielraum gewonnen. Befindet sich Ihr Angehöriger im Krankenhaus, können Sie die Hilfe des Krankenhaussozialdienstes in Anspruch nehmen.
- Vereinbaren Sie mit dem Sozialdienst der Einrichtung einen Besuchstermin. Tragen Sie Ihre gesammelten Informationen in die Checkliste ein. Prüfen und vergleichen Sie in Ruhe. Denken Sie dabei auch an Ihre Gefühle, wo haben Sie sich spontan wohlfühlt? Wo hat Ihnen die Atmosphäre zugesagt?
- Suchen Sie die Einrichtung mit den Angehörigen auf, damit diese eigenständig entscheiden können!
- Hören Sie zu, vergleichen Sie, lassen Sie sich beraten!
- Nehmen Sie sich Zeit für die Entscheidung. Entscheiden Sie erst, wenn Sie sich ausreichend informiert haben!



Die Mitarbeiter der Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle kümmern sich um Personen, die altersbedingt Hilfe benötigen sowie um Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung. Dabei folgen sie einer Tradition, die bereits 1894 mit der Einrichtung der Stiftung durch den Großindustriellen Paul Riebeck begründet wurde. Für die Nutzer und ihre Angehörigen steht damit in der Saalestadt ein würdiges Umfeld mit optimalen Rahmenbedingungen bereit. Das Betreuungsangebot reicht von Beratung, ambulanter Pflege und Tagesbetreuung über Wohngruppen bis zu teil- sowie vollstationärer Pflege. Die Stiftung unterhält mehrere Häuser in Halle mit unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsmodellen.

Für alle Belange rund um das Leben und Wohnen im Alter, zur Pflegeversicherung und zum Umgang mit den Ämtern stehen Ihnen gern die Sozialarbeiter der Paul-Riebeck-Stiftung als Ansprechpartner zur Verfügung.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten Auskünfte zu allen Dienstleistungen und Angeboten über das kostenfreie:

InfoTelefon
0800-743 23 25

Herausgeber: Paul-Riebeck-Stiftung, Kantstraße 1, 06110 Halle,
E-Mail: info@paul-riebeck-stiftung.de,
Telefon: 0345-15 10-0



Haben Sie es schon getan?

Haben Sie Ihre Angehörigen befragt, wie sie sich ein Leben im Alter vorstellen? Vor allem dann, wenn Großmutter und Großvater, wenn Mutter und Vater oder die eigenen Geschwister gebrechlich werden. Vielleicht auch vergesslich. Haben Sie sich selber schon gefragt, wie Sie reagieren werden, wenn ein Angehöriger – so sehr Sie ihn auch lieben – nicht mehr von Ihnen versorgt werden kann?

Immer noch ist es allzu oft ein Tabu, mit Familienmitgliedern über das Altern zu sprechen. Dabei ist genau das die Voraussetzung dafür, mit gutem Gewissen eine Entscheidung zu treffen, mit der alle Beteiligten ausgesöhnt sind. Dafür eben ist es wichtig zu wissen, wie und wo man im Alter gut leben kann. Zu wissen, welche Angebote es im unmittelbaren Wohnumfeld gibt, wo Ansprechpartner, wo Unterstützung bereit stehen.

Die nachfolgende Checkliste möchte Ihnen dabei eine Hilfe anbieten. Was leistet sie? Mit ihr geben wir Ihnen einen Überblick über Fragen, die zu klären sind, wenn Sie die Auswahl nach Qualitätskriterien vornehmen möchten. Sie erhalten also eine Entscheidungshilfe dafür, abzuwägen, was Ihnen wichtig ist und was weniger. Und eine Antwort, welche Einrichtung Ihnen möglichst viel von dem bietet, was Sie als wichtig erachten. Finden Sie den Mut, mit Ihren Angehörigen über das Thema zu sprechen! Und finden Sie die richtigen Fragen bei der Auswahl von mobilen Dienstleistungen oder auch einer stationären Einrichtung!

Da will ich leben!
Vorsorge-Checkliste für Angehörige
Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird. Ursula Lehr

Check up: Auswahl von Dienstleistungen und vollstationärer Pflege

Fragen Sie bei der Auswahl vollstationärer Pflege

ja nein

Wohnqualität/ Lage/ Services

Gibt es eine Auswahl an Altenheimen in der Nähe?		
Wer ist der Träger der Einrichtung?/ Ist der Name der Einrichtung im Stadtgebiet bekannt?		
Liegt die Einrichtung in der Nähe Ihrer bisherigen Wohnung, so dass Ihr jetziges soziales Umfeld erhalten bleibt?		
Ist das Altenpflegeheim ruhig und sicher?		
Ist die Einrichtung auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen?		
Hat das Altenpflegeheim einen Park / Besteht die Möglichkeit zum Spaziergang / auch mit Rollstuhl?		
Ist die Ausstattung des Hauses rollstuhlgerecht?		
Ist ein Einzelzimmer verfügbar?		
Hat das angebotene Zimmer ein eigenes Bad?		
Wird Ihr Zimmer regelmäßig gereinigt?		
Sind die Zimmer abschließbar?		
Kann ich mit meinem Mann/meiner Frau zusammen leben? Gibt es Doppelzimmer?		
Können eigene Kleinmöbel mitgebracht werden?		
Sind Haustiere erlaubt? Kann ich ein Musikinstrument mitbringen?		
Gibt es eine hauseigene Küche? Gibt es einen Speiseplan mit Menüauswahl? Diät? Schonkost?		
Sind die Essenszeiten akzeptabel?		
Können Sie auch im eigenen Zimmer essen?		
Sind die Ruhe- und Weckzeiten möglichst flexibel und für Sie akzeptabel?		
Sind die Besuchszeiten für Sie akzeptabel?		
Gibt es Einkaufsmöglichkeiten, Cafes und Restaurants, einen Friseur, einen Garten oder Park in der Nähe?		
Gibt es die Möglichkeit des Probewohnens?		
Gibt es eine Kurzzeitpflege?		
Kommen Mitarbeiter vor der Heimaufnahme auch zu einem kostenlosen Hausbesuch zu Ihnen, um persönlich Fragen klären zu können?		
Gibt es eine hauseigene Wäscherei für meine Privatwäsche?		
Ist der Heimvertrag verständlich?		
Gibt es eine Interessenvertretung der Bewohner (Heimbeirat)?		
Erhalte ich einen Musterheimvertrag?		

Check up: Auswahl von Dienstleistungen und vollstationärer Pflege

Fragen Sie bei der Auswahl vollstationärer Pflege

ja nein

Gibt es eine Heimzeitung?		
Gibt es Gästezimmer (für Besucher)?		
Gibt es eine Heimordnung/ Wegweiser?		

Betreuungsqualität

Bietet die Einrichtung ausführliche Informationen über die Leistungen des Hauses?		
Wird ein individueller Pflegeplan mit Ihnen bzw. Ihren Angehörigen erstellt?		
Wird bei der pflegerischen Betreuung auf Ihre persönlichen Gewohnheiten Rücksicht genommen?		
Gibt es spezielle Betreuung für altersverwirrte Bewohner (Demenz)?		
Ist zu allen Tages- und Nachtzeiten ausreichendes Fachpersonal vorhanden?		
Kommen regelmäßig Ärzte ins Haus?		
Gibt es eine soziale Betreuung und Freizeitangebote durch Ergotherapeuten?		
Spricht Sie das Freizeitangebot an?		
Gibt es einen Ansprechpartner für Fragen und Beschwerden?		
Wie hoch sind die Pflegesätze? Für mich akzeptabel?		
Gibt es zusätzliche Kosten?		
Kann ich die Kosten aufbringen?		
Muss ich Sozialhilfe beantragen? Ist das Heim behilflich?		

Alternative Wohnformen

Bietet der Träger auch andere Wohnformen/Möglichkeiten für mich an? Welche?		
Kann ich in meiner eigenen Wohnung wohnen und bei Bedarf Leistungen in Anspruch nehmen? (Welche Leistungen sind mir dabei wichtig?)		
Gibt es eine Möglichkeit der Pflege in der Wohnung?		
Habe ich einen Notruf in der Wohnung?		
Kann ich, wenn es mir oder meinem Partner schlecht geht, beim gleichen Träger ins Pflegeheim gehen?		
Hat der Träger einen eigenen Pflegedienst?		
Kann ich unkompliziert jemanden ansprechen, wenn ich Probleme habe?		
Gibt es eine Tagesbetreuung?		